

**Rede vom 1. Sprecher der Sektion Phykologie, Prof. Dr. Christian Wiencke,
anlässlich der Verleihung der „Hans Adolf von Stosch-Medaille“
am 29. August 2006 an Prof. Dr. Ludwig Kies**

Lieber Ludwig!

Heute ist der Tag, am dem die Sektion Phykologie erstmalig die Hans Adolf von Stosch-Medaille für besondere Verdienste in der Förderung der Phykologie im deutschsprachigen Raum verleiht.

Hans Adolf von Stosch war ein Experte in der Algenkultur und basierend auf diesen Kenntnissen hat er die vegetative und sexuelle Fortpflanzung der Diatomeen, Dinoflagellaten, Haptophyten und Rotalgen erforscht. Was ihn neben seinen wissenschaftlichen Fähigkeiten auszeichnete, war seine Freude, seine Kenntnisse und Erfahrungen mit Anderen zu teilen. Viele Phykologen sind durch ihn gefördert worden, er war beeindruckend als Mensch und Lehrer.

Die Auswahlkommission brauchte nicht lange zu überlegen, welches der erste Träger dieser Medaille sein sollte. Die Wahl fiel bereits in der ersten Runde einstimmig auf Dich, lieber Ludwig! Du warst es, der zusammen mit Eberhard Schnepf auf der Botanikertagung in Freiburg 1982 als erster die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der deutschen Phykologen angeregt hat. Dazu möchte ich einen Brief an Herrn Mollenhauer, den Du am 27. 02. 1995 selbst verfasst hast und der das wann, wo und wie der Gründung unserer Sektion näher beschreibt und der inzwischen in die Annalen der Sektion eingegangen ist, auszugsweise vorlesen:

„Der Plan zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Phykologie innerhalb der DBG wurde während der Jubiläumstagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft in Freiburg im Jahre 1982 gefaßt. Genau genommen war es der 16. September zwischen 19.00 und 19.45 Uhr, vor dem Orgelkonzert im Freiburger Münster, das aus Anlaß der Tagung von den Freiburger Kollegen organisiert worden war.

Ich wollte vor dem Konzert noch etwas essen und trinken und setzte mich zu Frau und Herrn Schnepf (Heidelberg) an einen der Tische, die vor den Gaststätten, welche den Münsterplatz umstehen, zum Verweilen einladen. Bei einem Glas badischen Weines besprachen wir die Möglichkeit der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der (damals nur west)deutschen Phykologen.

Die Herren E. Schnepf, J. Willenbrink (Köln) und L. Kies (Hamburg) beschlossen, Herrn W. Wießner (Göttingen) und alle weiteren Schritte bis hin zur Gründung einer "Arbeitsgemeinschaft Phykologie" gemeinsam zu beraten und zu betreiben. Herr Kies wurde mit der Federführung beauftragt. ... In einem Schreiben vom 27. 03. 1983 an Herrn Kies schlug Herr Schnepf vor, während der nächsten Botanikertagung in Wien die Arbeitsgemeinschaft Phykologie offiziell zu begründen.

Die Gründung der Sektion Phykologie in der DBG erfolgte während der Tagung der DGB in Wien, die vom 9.-14. September 1984 stattfand. Es war gelungen, die Aufnahme eines Symposiums Phykologie (Veranstalter L. Kies, E. Kusel-Fetzmann und W. Löffelhardt) in das Tagungsprogramm durchzusetzen. Für das "Symposium 10 Phykologie" wurde Dienstag, der 11. September, 9.30 – 12.00 Uhr vorgesehen. Die Ankündigung enthielt den Zusatz: "danach soll eine Arbeitsgruppe Phykologie innerhalb der DBG gegründet werden" In der Gründungsversammlung wurden die Herren L. Kies und W. Wießner zu Sprechern der Sektion gewählt.

Die erste Sektionstagung, es hatten sich 40 Personen angemeldet, wurde von Herrn Schnepf und Herrn Wießner organisiert. Sie fand statt vom 16.-18. März 1987 in der Evangelischen Akademie Bad Herrenalb und von da an jeweils im Wechsel mit den Botanikertagungen in den ungeraden Jahren. In seiner Begrüßungsansprache brachte Herr Schnepf die Vor- und Frühgeschichte der Sektion folgendermaßen auf den Punkt:

*"gezeugt in Freiburg,
geboren in Wien und
konfirmiert in Bad Herrenalb"*

Herr Kies und Herr Wießner beendeten ihre Funktion als Sprecher der Sektion mit der Botanikertagung 1988 in Gießen. An ihrer Stelle wurden Herr Kowallik und Herr Melkonian zu Sprechern gewählt.“

Ich denke, dies kennzeichnet treffend Dein aktives Mitwirken am Zustandekommen unserer Sektion. Du hast den Grundstein gelegt, an dem Bau haben auch andere mit- und weitergebaut.

Fachlich verbindest Du die Hauptforschungsgebiete der Phykologen vortrefflich. Mit Deinem zusammen mit Ursula Geißler (Berlin) bearbeiteten, fast 800 Seiten starken Buch "Artendiversität und Veränderungen in der Algenflora zweier städtischer Ballungsgebiete Deutschlands: Berlin und Hamburg" zeigst Du Flagge für die Mikro- und Makroalgen des Süßwassers.

Im Rahmen des Sonderforschungsbereichs 327: Wechselwirkungen zwischen abiotischen und biotischen Prozessen in der Tide-Elbe untersuchtest Du mit Deinen Schülern die Primärproduktion von Algen und Makrophyten in der Tide-Elbe. Damit verbindest Du die Süßwasseralgen mit den Meeresalgen. Deinen zusammen mit Klaus Lüning verfasster Bestimmungsschlüssel der Meeresalgen Helgolands nimmt jeder Student, der auf Helgoland einen Kurs mitmacht, täglich in die Hand.

In der Lehre hast Du das Gesamtgebiet der Phykologie einschließlich der Cyanobakterien von der Biodiversität und Taxonomie bis hin zur Ökologie und Physiologie flächendeckend vertreten. Besonders gerne bist Du mit Deinen Studenten zu Kursen nach Helgoland gefahren.

Neben Deinen unbestreitbaren wissenschaftlichen Qualitäten bist Du immer ein sehr liebenswürdiger Kollege gewesen, mit dem man es gerne zu tun hatte. Deine Studenten hat es beeindruckt, dass Du – wie von Stosch - sehr offen warst und Dein umfangreiches Wissen gerne mitgeteilt hast und auch jüngere Nachwuchswissenschaftler immer gleichwertig behandelt hast. So einen wie Dich nimmt man sich gerne als Vorbild!

Lieber Ludwig, alle diese Punkte machen Dich zum geeignetsten Kandidaten für die erste Verleihung der Hans Adolf von Stosch-Medaille.

Herzlichen Glückwunsch und ganz herzlichen Dank für Deine Arbeit.